

1. Was sind Arbeitnehmer-Kapitalpläne?

Arbeitnehmer-Kapitalpläne stellen ein freiwilliges Altersvorsorge-Sparsystem dar, das zum 1. Juli 2019 in Kraft trat. Die Teilnahme am System ist nicht obligatorisch – man kann darauf durch Vorlage einer entsprechenden Erklärung beim Arbeitgeber verzichten.

2. Für wen sind PPK vorgesehen?

Das System ist für alle Arbeitnehmer bestimmt, die auf der Grundlage eines Arbeitsvertrages oder eines Auftragsvertrages beschäftigt sind.

3. Sind PPK obligatorisch?

Auf die Teilnahme an PPK kann man verzichten. Grundsätzlich sind Arbeitgeber jedoch verpflichtet, ein Finanzinstitut zur Verwaltung von PPK auszusuchen und den Arbeitnehmern das Sparen zu ermöglichen.

4. Ist das in PPK gesammelte Geld privat?

Ja. Das im Rahmen von PPK gesammelte Geld wird dem individuellen Konto des Arbeitnehmers gutgeschrieben, der das vollständige und ausschließliche Recht darauf hat.

5. Wie kann man auf PPK verzichten?

Man kann auf PPK verzichten, indem man eine entsprechende Erklärung beim Arbeitgeber abgibt. Zu beachten ist jedoch, dass der Arbeitnehmer nach vier Jahren erneut in PPK eingeschrieben wird und diese Erklärung dann erneut vorlegen muss.

6. PPK – Handlungsschema

Um PPK im Unternehmen einzuführen, müssen zunächst Vertreter der Arbeitnehmer ausgewählt werden, die bei der Auswahl der von den Investmentfonds übermittelten Angebote konsultiert werden. Der nächste Schritt ist die Auswahl des entsprechenden Fonds, in den das Geld der im PPK-Programm registrierten Arbeitnehmer eingezahlt wird. In einem letzten Schritt hat der Arbeitgeber alle Arbeitnehmer, die auf die Teilnahme an PPK nicht verzichtet haben, bei dem zuvor ausgewählten Investmentfonds anzumelden.

7. Was sind PPE?

Bei PPE, also Programmen der betrieblichen Altersvorsorge, handelt sich um ein anderes Altersvorsorge-Sparsystem, das in Polen seit vielen Jahren existiert, aber bisher nicht sehr populär war. Arbeitgeber, die bereits zuvor PPE eingeführt haben, können von der Pflicht zur Einführung von PPK befreit werden.

8. Wann ist ein Arbeitnehmer bei PPK anzumelden?

Der Arbeitgeber schließt spätestens am 10. Tag des Monats nach dem Monat, in dem 90 Beschäftigungstage verstrichen sind, im Namen und zugunsten des Arbeitnehmers einen Vertrag über die Führung von PPK.

9. Welche Finanzinstitute verwalten PPK?

Zu den Instituten, die die bei PPK angemeldeten Unternehmen verwalten, gehören Investmentfonds, in die die im Rahmen des Systems gesammelten Mittel eingezahlt werden.

10. Wie hoch sind die PPK-Beiträge?

Die PPK-Beiträge sind proportional zur monatlichen Vergütung des Arbeitnehmers. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, 2% der monatlichen Nettovergütung des Arbeitnehmers für den Beitrag abzuziehen und einen zusätzlichen Betrag von 1,5% der monatlichen Bruttovergütung des Arbeitnehmers einzuzahlen.